

**NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung des Ausländerbeirates

**am Mittwoch, 06.02.2002.**

im Sitzungssaal 1

Anwesend:

Die Mitglieder:

Acar, Ismail  
Alp, Fatih  
Duymaz, H. Hüseyin  
Göcmen, Mustafa  
Kaynar, Cemile  
Metin, Mehmet  
Mutlu, Hasan  
Palatty, Jose  
Satay, Canip  
Ünlütürk, Bahtiyar  
Uslucuk, Yüksel  
Yigit, Ramazan

ab 17.52 Uhr

Es fehlen:

Akbaba, Ahmet  
Akmes, Ramazan  
Boz, Turhan  
Gündogdu, Birol  
Merdivan, Aytekin  
Ölcek, Hasan  
Uslu, Ramazan  
Yaylaci, Bilal

Gäste:

Frau van Beek	Schulrätin
Frau Dreessen	Frauenbeirat Moschee Wielandstraße
Herr Guerdelli	Lehrer für Islamische Unterweisung
Frau Güclücan	IGMG
Herr Güclücan	IGMG
Herr Jansen	Ratsherr
Frau Wahl - Weber	Antoniusschule

Von der Verwaltung:

Herr Hommel	Beigeordneter / Kämmerer
Frau Bilgic	St.A. 40 / RAA
Herr Enck	St.A. 40
Herr Andres	St.A. 50
Frau Spickermann	St.A. 50

Der Vorsitzende eröffnet um 17:05 Uhr die Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden.

**1. Genehmigung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

**2. Niederschrift über die Sitzung des Ausländerbeirates am 14.11.2001**

---

Gegen die Fassung der Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben.

**3. Islamische Unterweisung an Gladbecker Grundschulen - bisherige Ergebnisse**

---

Die Schulrätin des Kreises Recklinghausen, Frau van Beek, und der für Gladbeck zuständige Lehrer, Herr Guerdelli, erläutern die bisher in der „Islamischen Unterweisung“ in den Schulen am Rosenhügel und landesweit gemachten Erfahrungen.

Der seit November 2001 laufende Schulversuch wird allgemein als großer Erfolg gewertet. Das Land NRW ist aus diesem Grunde sehr an einer Ausweitung interessiert.

Zu Beginn des Schuljahres 2002 / 2003 werden im Bereich Gladbeck zwei weitere Schulen an dem Projekt teilnehmen.

Der Unterricht wird derzeit von freiwilligen Lehrkräften erteilt, die bereit sind, mitzuarbeiten und sich entsprechend ausbilden zu lassen. Künftig

sollen Lehrkräfte durch Islamwissenschaftler ausgebildet werden, um den wachsenden Bedarf für dieses Unterrichtsfach abdecken zu können.

Die Lehrpläne sind vom Land vorgegeben. Entsprechende Lehr- und Lernmaterialien werden derzeit von Arbeitsgruppen in Soest im Landesinstitut für Schule und Weiterbildung erarbeitet. Leider gibt es noch keine Schulbücher, so dass die Lehrkräfte die für die Unterrichtsvorbereitung notwendigen Unterlagen selbst erstellen müssen.

Der Unterricht wird derzeit in den Klassen 1 – 3 erteilt. Die Schülerzahlen in Gladbeck sind wie folgt:

Klasse 1: 20 Schüler ( türkisch und arabisch )

Klasse 2: 11 Schüler ( türkisch und arabisch )

Klasse 3: 13 Schüler ( türkisch und arabisch )

Der Unterricht wird zweistündig in deutscher Sprache erteilt.

Um an dem Fach „Islamische Unterweisung“ teilnehmen zu können, muss die Einverständniserklärung der Eltern vorliegen. Die Teilnahme ist für ein Jahr bindend und die Note versetzungsrelevant.

In der sich anschließenden lebhaften Diskussion werden bestehende Missverständnisse über den Inhalt und den Sinn der „Islamischen Unterweisung“ besprochen und ausgeräumt. ( Inhaltsstruktur als **Anlage 1 zu TOP 3** beigefügt. )

Auf Wunsch des Ausländerbeirates wird der Niederschrift eine Aufstellung über die Religionszugehörigkeit der Schüler in Gladbeck / Kreis Recklinghausen als **Anlage 2 zu TOP 3** beigefügt.

**Der Ausländerbeirat nimmt den Bericht der Schulrätin des Kreises Recklinghausen zur Kenntnis.**

#### **4. Ausfall von Türkischunterricht an Vinzenz- und Uhlandschule - Vorlagen-Nr. 02/0021 -**

---

Die zuständige Schulrätin des Kreises Recklinghausen, Frau van Beek, berichtet, dass die Stelle der Lehrerin für den muttersprachlichen Unterricht an Vinzenz- und Uhlandschule am 01.02.2002 wieder besetzt wurde. Eine frühere Besetzung war nicht möglich, da die bisherige Stelleninhaberin erst mit Ablauf des 31.01.2002 in den Ruhestand versetzt wurde.

Die von Seiten des Ausländerbeirates angefragte Möglichkeit, ausfallenden Unterricht durch andere muttersprachliche Lehrkräfte erteilen zu lassen, ist nicht durchführbar, da zu wenige Lehrkräfte diese Lehrbefähigung aufweisen bzw. derzeit viele langfristig erkrankt sind.

Die vorhandenen Vertretungslehrer aus dem dafür vorhandenen Lehrerpool sind bisher nur für den Einsatz bei Ausfall von Regelunterricht vorgesehen.

Auf Anregung des Ausländerbeirates will Frau van Beek die Möglichkeit einer Pool-Bildung auch für den Bereich des muttersprachlichen Unterrichts prüfen lassen.

**Der Ausländerbeirat nimmt den Bericht der Schulrätin zur Kenntnis.**

- 5. Bericht des Amtes für Schule und Sport**  
**a. Sportprojektwoche Antoniusschule**  
**b. Selbstverteidigungskurse für Frauen und Mädchen in Moscheen**  
**c. Wanderpokal**  
**- Vorlagen-Nr. 02/0022 -**
- 

**a. Sportprojektwoche Antoniusschule**

Herr Enck, Amt für Schule und Sport, und Frau Wahl – Weber, Lehrerin an der Antoniusschule, stellen die bisher geplanten Aktivitäten anlässlich der Sportprojektwoche an der Antoniusschule vor.

In Zusammenarbeit mit derzeit 10 Sportvereinen, der Polizei, der Feuerwehr und dem DRK soll die Bereitschaft für ein Miteinander von Schule und Sportvereinen geweckt werden.

In der Zeit vom 21.06.2002 bis zum 28.06.2002 stellen sich die Vereine vormittags in den Gladbecker Schulen vor. Im Gegenzug können die Schulkinder das Sportprogramm der Gladbecker Vereine im Nachmittags- und Abendbereich kennenlernen.

Die Auftaktveranstaltung wird am 21.06.2002 um 12.00 Uhr in der Sporthalle der Antoniusschule stattfinden.

Diese Veranstaltung soll unter anderem durch die Darbietung diverser Folklore und Darreichung von Spezialitäten aus anderen Ländern die verschiedenen Kulturen einander näherbringen.

Der Ausländerbeirat wird aus diesem Grunde gebeten, Gruppierungen, die Folklore vorführen können, bzw. bereit sind, Spezialitäten vorzubereiten, anzusprechen und die Verbindung zu Herrn Enck oder Frau Wahl –

Weber herzustellen. Es wird darauf hingewiesen, dass dieses Engagement ehrenamtlich durchzuführen ist und daher keine Kosten übernommen oder Gagen gezahlt werden können.

Für die Abschlussveranstaltung am 28.06.2002 um 14.30 Uhr im Stadion ist ebenfalls ein Programm vorgesehen, bei dem mit Folklore und Musik ein entsprechender Rahmen gebildet werden soll.

Die Mitglieder des Ausländerbeirates werden daher gebeten, bis Anfang März Ideen und Anregungen direkt an Herrn Enck weiterzuleiten.

### **Der Ausländerbeirat nimmt den Bericht des Amtes für Schule und Sport zur Kenntnis und sichert seine Hilfe zu.**

#### **b. Selbstverteidigungskurse für Frauen und Mädchen in Moscheen**

Herr Enck, Amt für Schule und Sport, berichtet über die Möglichkeit, Selbstverteidigungskurse für Frauen und Mädchen in den Moscheen durchzuführen.

Diese Kurse werden vom Landessportbund gefördert, so dass sie für die Teilnehmerinnen kostenlos sind.

Die Moscheevereine von der Wielandstraße und der Steinstraße bekunden Interesse.

Die für die Durchführung notwendigen Kontaktgespräche sind direkt mit Herrn Enck vom Amt für Schule und Sport zu führen.

### **Der Ausländerbeirat nimmt den Bericht des Amtes für Schule und Sport zur Kenntnis.**

#### **c. Wanderpokal**

Herr Enck, Amt für Schule und Sport, berichtet, dass der Wanderpokal, der für die Stadtmeisterschaften der Grundschulen im Waldlauf gestiftet worden war, im Jahr 2001 zum dritten Mal von der Josefschule gewonnen wurde und daher dort verbleibt.

Der Ausländerbeirat wird gebeten, für den nächsten Wettbewerb einen neuen Wanderpokal zu stiften.

Diesem Ansinnen wird vom Ausländerbeirat mehrheitlich zugestimmt.

**Beschluß:**

**Der Ausländerbeirat beschließt, aus dem Etat des Ausländerbeirates einen Betrag in Höhe von 50,- Euro für die Beschaffung eines neuen Wanderpokals für die Ausrichtung der Stadtmeisterschaften der Grundschulen im Waldlauf bereitzustellen.**

Abstimmungsergebnis:

**einstimmig**

**6. Benennung von Straßen nach Gladbecker Partnerstädten  
- Vorlagen-Nr. 02/0023 -**

---

Beiratsmitglied Ünlütürk erläutert den eingebrachten Antrag.

Die bisher von den acht Partnerstädten Gladbecks noch nicht mit Straßennamen bedachten Partnerstädte Alanya und Fushun sollten in naher Zukunft bei der Benennung von neuen Straßen berücksichtigt werden.

Der Ausländerbeirates regt daher an, neue Straßen in Gladbeck nach den Namen der bisher noch nicht bedachten Partnerstädten Alanya und Fushun zu benennen.

**Beschluss:**

**Der Ausländerbeirat regt an, neue Straßen in Gladbeck nach den Namen der bisher noch nicht bedachten Partnerstädten Alanya und Fushun zu benennen.**

Abstimmungsergebnis:

**einstimmig**

**7. Besichtigung einer JVA durch den Ausländerbeirat  
- Vorlagen-Nr. 02/0024 -**

---

Beiratsvorsitzender Acar berichtet über den in der internen Vorbesprechung geäußerten Wunsch, wenn möglich, eine nahegelegene JVA zu besichtigen.

Frau Spickermann, St.A. 50, berichtet über das mit dem für Besuche zuständigen Mitarbeiter der JVA Gelsenkirchen, Herrn Steinbach, geführte Gespräch. Dieser hat zu verstehen gegeben, dass aus Schutz der Men-

schenwürde der Gefangenen die Führungen von Besuchergruppen durch die JVA stark eingeschränkt worden sind.

Die Häftlinge fühlen sich wie „Tiere im Zoo“. Der Gefängnisbeirat hat daher die Zulassung von Besuchergruppen von der Erfüllung gewisser Kriterien abhängig gemacht.

So werden z.B. nur noch Gruppierungen in die JVA vorgelassen, die einen direkten Bezug zu Justiz oder Strafvollzug nachweisen können.

Ein solcher Bezug ist für einen Ausländerbeirat nicht gegeben. Ob andere Justizvollzugsanstalten in der näheren Umgebung Besuche ermöglichen würden, konnte bis zur Sitzung nicht ermittelt werden.

In der sich anschließenden Diskussion darüber, welchen Sinn ein solcher Besuch für die Arbeit des Ausländerbeirates haben könnte, wird festgestellt, dass die Argumente des Herrn Steinbach nachvollziehbar sind.

Es wird daher darüber abgestimmt, ob der Wunsch, eine JVA zu besichtigen, überhaupt aufrecht erhalten werden soll.

**Beschluss:**

**Der Ausländerbeirat beabsichtigt, wenn möglich, eine nahegelegene JVA zu besichtigen.**

Abstimmungsergebnis:

**einstimmig abgelehnt**

**8. Sitzungstermine für 2002  
- Vorlagen-Nr. 02/0025 -**

---

Die in der Vorlage genannten Termine werden wie folgt geändert:

Der vorgeschlagene Termin für die interne Sitzung am 23.07.2002 wird auf **Dienstag, den 16.07.2002** verlegt.

**Beschluss:**

**Der Ausländerbeirat beschließt die in der Sitzung genannten Sitzungstermine für das Jahr 2002.**

Abstimmungsergebnis:

**einstimmig**

**9. Einstellung ausländischer Bürger / innen in den Dienst der Stadt Gladbeck - Vorlagen-Nr. 02/0026 -**

---

Dem Ausländerbeirat liegt die mit der Einladung versandte Stellungnahme der Personalverwaltung vor.

In der lebhaften Diskussion über eventuelle Benachteiligungen ausländischer Mitbürger/innen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt werden alle vorgebrachten Argumente eingehend beleuchtet und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Beigeordneter / Stadtkämmer Herr Hommel gibt zu bedenken, dass wahrscheinlich in keiner Firma ein Spiegelbild der Gesellschaft gegeben ist.

Wichtiger als eine Quotierung möglicher Ausbildungs- und Arbeitsplätze sei es, die Qualifizierung der betroffenen Personen zu verbessern und alle Möglichkeiten der Ausbildungs- und Stellenvermittlung zu nutzen.

**Der Ausländerbeirat nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.**

**10. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden**

---

Beiratsvorsitzender Acar teilt dem Ausländerbeirat folgendes mit:

- a. Der Arbeitskreis der Ausländerbeiräte im Kreis Recklinghausen möchte für seine zukünftige Arbeit zwei Delegierte aus dem Ausländerbeirat Gladbeck benannt bekommen. Herr Acar bittet die Mitglieder, die bereit sind, an den Sitzungen des genannten Arbeitskreises teilzunehmen, sich zu melden. Da mehr als zwei Mitglieder ihr Interesse bekunden, wird spontan in geheimer Abstimmung entschieden, wer im Namen des Ausländerbeirates entsendet wird. Die Mehrheit der abgegebenen Stimmen fällt auf die Herren Acar und Palatty. Die genannten Beiratsmitglieder werden den Ausländerbeirat im Arbeitskreis vertreten. Die Verfahrensweise wird einvernehmlich von den anwesenden Beiratsmitgliedern gebilligt.
- b. Beiratsvorsitzender Acar berichtet über seine Bemühungen, in diesem Jahr ein gemeinsames Opferfest aller Gladbecker Moscheen zu initiieren.

Nach Gesprächen mit den entsprechenden Vorständen bot sich nach Angabe von Herrn Acar zunächst folgendes Bild:

Moscheeverein Wielandstraße	kein Interesse an Teilnahme
Moscheeverein Steinstraße	Interesse an Teilnahme
Moscheeverein Breucker Straße	Interesse an Teilnahme
Tunesischer Moscheeverein	kein Interesse in diesem Jahr
Alevitischer Kulturverein	Interesse an Teilnahme

Nach dieser ersten Bestandsaufnahme führte Herr Acar Verhandlungen mit dem Amt für Schule und Sport, um das Schulzentrum Brauck für die Durchführung eines gemeinsamen Opferfestes der Moscheevereine Steinstraße und Breucker Straße und dem Alevitischen Kulturverein anzumieten.

Nachdem der Moscheeverein Breucker Straße und der Alevitische Kulturverein ihre zunächst erteilte Zusage, sich finanziell an dem gemeinsamen Opferfest zu beteiligen, zurückgenommen hatten, hat der Moscheeverein Steinstraße unter seinem Namen die weitere Planung übernommen und Einladungen zur Feier am 24.02.2002 versandt.

Da jedoch Vereine für die Anmietung des Schulzentrums Brauck Gebühren zu entrichten haben, wurde der Moscheeverein Steinstraße durch das Amt für Schule und Sport aufgefordert, zunächst einen Antrag für die Nutzung des Schulzentrums zu stellen. Für die fünfstündige Nutzung fallen demnach ca. 300,- Euro Gebühren an.

Beiratsvorsitzender Acar stellt nunmehr den anwesenden Beiratsmitgliedern die Frage, ob diese sich vorstellen könnten, dem Moscheeverein Steinstraße finanzielle Hilfe zukommen zu lassen.

Die sich anschließende Diskussion ergibt, dass man sich mehrheitlich zwar eine organisatorische Unterstützung des Vereins vorstellen kann, eine wie auch immer gelagerte finanzielle Unterstützung nicht in Frage kommt.

Es wird eine private finanzielle Unterstützung des Vereins durch die Mitglieder des Ausländerbeirates angeregt.

- c. Beiratsvorsitzender Acar berichtet kurz über den Verlauf der Aktion anlässlich des Ramadan. Von den eingegangenen Spenden wurden Lebensmittel gekauft, die dann nach Familiengröße gestaffelt, an die Asylbewerber und die Obdachlosen in Gladbecker Übergangsheimen verteilt wurden.

Spendengelder in Höhe von ca. 140 Euro, die nach Ablauf der Aktion eingegangen sind, werden von Herrn Acar noch auf das Spendenkonto

eingezahlt und sollen zusammen mit dem dort vorhandenen Restbetrag für die Anschaffung eines Spielgerätes verwendet werden.

**11. Mitteilungen der Verwaltung**

---

Es werden keine Mitteilungen gegeben.

Ende der Sitzung:

20:15 Uhr

---

( Acar )  
Beiratsvorsitzender

---

Beiratsmitglied

---

( Spickermann )  
Schriftführerin